

Jennifer Mathieu, Antonina Werthmann, Katrin Lindner

Sprachentwicklungstest zum Kasus bei bilingualen Vorschulkindern: Sprachstand Deutsch (KT-DEU)

Testmanual

Testart: Sprachproduktion

Testmethode: Elizitierung

Ziel des Tests: Erfassung des sprachlichen Entwicklungsstandes bilingualer Vorschulkinder bei der Verwendung der Kasusmarkierungen (Akkusativ und Dativ) in NPn und PPn im Deutschen.

Testmaterialien:

- das Testmanual
- 19 ungebundene Bildkarten* zur Bildergeschichte „Geschichte von einem Hund und einer Katze“ (Alle Bilder wurden von Jennifer Mathieu gemalt.)
- der Bewertungsbogen*
- das Eingangsblatt* zur Überprüfung des Wortschatzes für die Items: *Mutter, Junge, Kuchen, Tisch, Stuhl, Teppich, Sofa, Schrank, Fenster, Buch, Blumentopf, Schal, Knochen*
- Plüschbär *Paul* (oder ein beliebiges Plüschtier)
- ein Aufnahmegerät

Jennifer Mathieu, Ludwig-Maximilians-Universität München

Antonina Werthmann, Leibniz-Institut für Deutsche Sprache Mannheim, Ludwig-Maximilians-Universität München

Katrin Lindner, Ludwig-Maximilians-Universität München

* Die Bildkarten, der Bewertungsbogen und das Eingangsblatt sind auf der Website des Verlags zugänglich: <https://www.degruyter.com/view/product/543073>.

1 Allgemeine Hinweise zum Test

1. Vor der Elizitierung der Bildergeschichte wird anhand eines Eingangsblattes der relevante Wortschatz überprüft.
2. Zur Motivierung des Kindes wird der Plüschbär Paul eingeführt, der dem Kind vor der Durchführung des Tests vorgestellt wird (siehe Abschnitt 2.2). Er mag sehr gerne Geschichten hören. Er sitzt dem Kind gegenüber, so dass er die Bilder nicht sehen kann, und stellt gelegentlich Fragen.
3. Im Kasustest werden die gewünschten Items und Strukturen durch drei verschiedene Fragetypen elizitiert:
 - a) durch **Satzergänzungen** (SE), z. B. *Und dann sagt der Hund: spiel mit ... (mir)* (siehe Bild 1–6).
Die Satzergänzung wird bei den ersten sechs Bildern angewendet, um die Aufmerksamkeit des Kindes (K) auf das kasusmarkierte Item zu richten. Damit das Kind bemerkt, dass es den Satz vervollständigen soll, muss der Versuchsleiter (VL) das letzte Wort seines Satzes mit steigender Intonation sprechen.
 - b) durch **offene Fragen** (OF), z. B. *Was ist denn hier los?/Was ist denn hier/jetzt passiert?* (Bild 7–18), die eine ausführliche Antwort erwarten lassen. Wenn das Kind z. B. nur zeigt, wohin der Hund oder die Katze springt, wo er/sie ist, oder nur deiktisch kasusneutrale Wörter (wie *dort, dahin*) verwendet und den Ort nicht benennt, dann macht der Versuchsleiter das Kind darauf aufmerksam, dass der Plüschbär Paul, dem die Geschichte erzählt wird, nicht sieht, was auf dem Bild passiert, oder dass er *dort/dahin* nicht versteht; z. B. „Aber der Paul sieht nicht, was auf dem Bild los ist. Sag ihm noch mal, was hier passiert.“
 - c) durch **W-Fragen** (WF), die gelegentlich von Paul (P) gestellt werden, um die Möglichkeiten für eine Antwort einzuschränken und die gewünschte Struktur zu elizitieren. Drei W-Fragen, die mit der Abkürzung **NF** markiert sind, werden **nur dann** gestellt, wenn das Kind bei der offenen Frage die gewünschte Struktur **nicht benannt** hat. W-Fragen werden, wenn sie unbeantwortet bleiben, nicht wiederholt.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über kasusmarkierte Phrasenstrukturen, die im Test elizitiert werden und die Fragentypen, die dafür eingesetzt werden.

Fragetyp	Zu elizitierende Struktur	Gesamt
SE	5 NP _{AKK} , 1 NP _{DAT} , 1 PP _{AKK} , 3 PP _{DAT}	10 Phrasenstrukturen
OF	13 PP _{DAT} , 7 NP _{AKK} , 5 NP _{DAT} , 2 PP _{AKK}	27 Phrasenstrukturen
WF	2 PP _{AKK} , 2 PP _{DAT} , 1 NP _{DAT}	5 Phrasenstrukturen

4. Abbruchkriterium: Wenn das Kind **bei Bild 8 auf zwei aufeinander folgende Äußerungen** des Versuchsleiters nicht antwortet oder so undeutlich spricht, dass es unmöglich ist, es zu verstehen, wird die Testung abgebrochen. Dann stellt z. B. auch bei Bild 8 Paul nicht mehr seine *Wo*-Frage. Danach sollte das letzte Bild vor das Kind gelegt und das glückliche Ende der Geschichte kommentiert werden.
5. Ab Bild 8 kann das Subjekt in kindlichen Äußerungen ausgelassen werden, wenn es aus dem Kontext rekonstruiert werden kann (vgl. Duden-Grammatik 2016, Randnummern 1378 und 2026[†]). Solche Auslassungen werden durch eckige Klammern angezeigt, z. B. *[Der Hund/Der] ist auf dem Stuhl* (vgl. Bild 8). Vor allem bei Antworten auf offene Fragen erleichtert das dem Kind, die Äußerungen zu formulieren.

2 Testdurchführung

2.1 Aufwärmphase

Die Aufwärmphase dient dazu, mit dem Kind ins Gespräch zu kommen, es gegebenenfalls aufzumuntern und für die Aufgabe zu motivieren. Mögliche Aussagen und Fragen wären: Aussagen über das Kind, etwa ein Kommentar über besonderes Kleidungsstück, oder die Frage, was es denn schon alles im Kindergarten an dem Morgen gemacht hat, ferner Fragen wie „Magst du Geschichten?“, „Welche Geschichten magst du am liebsten?“, „Magst du Bildergeschichten anschauen?“

[†] Duden-Grammatik (2016): *Die Grammatik: Unentbehrlich für richtiges Deutsch*. Herausgegeben von Angelika Wöllstein und der Dudenredaktion. 9. vollst. überarb. und aktual. Aufl. Berlin: Dudenverlag.

2.2 Hinführung

Der Versuchsleiter (VL) beginnt: „Jetzt wollen wir eine Geschichte anschauen. Die kennst Du sicher noch nicht. Es ist eine Geschichte von einem Hund und einer Katze. Aber da kommen noch ein Junge, seine Mama und viele andere Dinge vor.“ Der Versuchsleiter zeigt das Eingangsblatt mit den abgebildeten Items und sagt: „Die kennst du bestimmt. Wer/Was ist denn das?“ Wenn das Kind (K) das Item nicht benennen kann oder nicht das gewünschte Wort verwendet, dann benennt der Versuchsleiter es selbst und bittet das Kind, das Item nachzusprechen.

Nachdem alle Items benannt worden sind, sagt der Versuchsleiter zum Kind: „(Name des Kindes), jetzt möchte ich dir Paul vorstellen. Das ist Paul. Paul hört sehr gerne Geschichten und daher wollen wir ihm diese erzählen. Du musst laut und deutlich reden, damit Paul dich gut verstehen kann.“ (Zu Paul) „Paul, setz dich her und hör gut zu!“

Danach wird der Stapel mit 19 Bildern vor das Kind gelegt. Sobald das Kind die Geschichte zum ersten Bild erzählt hat, wird dieses Bild neben das zweite Bild gelegt, sodass das Kind beide Bilder zum gleichen Zeitpunkt sehen kann. Sobald das Kind mit dem zweiten Bild fertig ist, wird dieses auf das erste Bild gelegt und das Kind kann nun Bild 2 und 3 anschauen usw. Der Versuchsleiter stellt Fragen zu Bild 1 bis Bild 18; das letzte Bild kommentiert er alleine.

2.3 Erzählen der Bildergeschichte

KT-DEU: Teil 1



Vom 1. bis einschl. dem 18. Bild werden bei den kindlichen Äußerungen die erwartete Struktur und die Beispielantworten zwischen runden Klammern „()“ aufgeführt.

Vom 1. bis zum 6. Bild werden Satzergänzungen gefordert, um festzustellen, ob das Kind die relevanten Strukturen kennt.

Der Versuchsleiter beginnt mit der Bildergeschichte:

VL: Was ist denn hier los? (kurze Pause) Da ist ein Junge. Der steht in der Küche. Und hier ist ein Hund. Und dieser Hund, der spielt soooo gerne. Der sagt zu dem Jungen: Spiel ...

K: ... PP_{DAT} (z. B. mit mir).



Bild 1

Wenn das Kind nicht reagiert, ergänzt der Versuchsleiter selbst:

VL: Ich denke, der sagt: Spiel mit mir!



VL: Und was sagt jetzt der Junge? Der sagt: „Nein, ich hab keine Zeit. Ich kann jetzt nicht. Meine Mama hat heute Geburtstag. Ich backe ...“

K: ... NP_{AKK} (z. B. einen Kuchen).

P: Für wen ist der Kuchen?

K: PP_{AKK} (z. B. für die Mama).



Bild 2

VL: Was passiert jetzt? Der Junge gibt ...

K: ... NP_{DAT} + NP_{AKK} (z. B. dem Hund einen Knochen).



Bild 3

VL: Und jetzt frisst der Hund ...

K: ... NP_{AKK} (z. B. den Knochen).

VL: Und der Junge rührt ...

K: ... NP_{AKK} (z. B. den (Kuchen-)Teig/Kuchen).



Bild 4

VL: Na, dann schauen wir mal, was der Hund jetzt macht. Der Hund geht traurig ins Wohnzimmer, weil der Junge nicht mit ihm spielt. Da sieht er ...

K: ... NP_{AKK} (z. B. eine Katze) PP_{DAT} (z. B. auf dem Tisch).



Bild 5

i Sagt das Kind nur „eine Katze“, dann:

P: Wo ist die Katze?

K: (Die Katze ist) PP_{DAT} (z. B. auf dem Tisch/ neben der Blume).

VL: Jetzt wacht die Katze auf. Und der Hund springt ...

K: ... PP_{AKK} (z. B. auf den Tisch).


VL: Er fragt die Katze: Spielst du ...?

K: ... PP_{DAT} (z. B. mit mir)?



Bild 6

KT-DEU: Teil 2

Ab Bild 7 werden keine Satzergänzungen gefordert! Wenn das Kind auf eine offene Frage nicht reagiert oder „*Ich weiß nicht...*“ sagt, benennt der Versuchsleiter den Sachverhalt selbst. 

Wenn ab Bild 8 das Kind auf zwei aufeinanderfolgende Äußerungen des Versuchsleiters nicht antwortet, wird der Test abgebrochen (zu Details siehe Abschnitt *Abbruchkriterium* in Kapitel 1).

VL: Jetzt spielen sie fangen. Was ist hier los?

K: [Der Hund/Der] steht PP_{DAT} (z. B. auf dem Tisch).

VL: Was ist mit der Katze?

K: [Die Katze/Die] springt PP_{AKK} (z. B. auf den Stuhl).

P: Wohin springt die?

K: PP_{AKK} (z. B. auf den Stuhl).

VL: Oh, was ist denn mit dem Blumentopf?

K: [Der Blumentopf/Der] ist PP_{DAT} (z. B. unter dem Tisch/auf dem Boden).



Bild 7

VL: Und was ist hier los? Was ist mit dem Hund?

K: [Der Hund/Der] ist PP_{DAT} (z. B. auf dem Stuhl).

VL: Und was ist mit der Katze? Such sie mal ...

K: [Die Katze/Die] ist/versteckt sich PP_{DAT} (z. B. hinter dem Sofa).

P: Wo ist die Katze?

K: PP_{DAT} (z. B. hinter dem Sofa).



Bild 8

VL: Und hier? Was ist hier mit der Katze?

K: [Die Katze/Die] klettert NP_{AKK} + ADV (z. B. den Schrank hoch)/PP_{DAT} (z. B. im Schrank).

VL: Oh je und was ist mit den Büchern?

K: [Die sind] PP_{DAT} (z. B. auf dem Sofa, hinter dem Stuhl, im Schrank).

VL: Und was ist mit dem Ball?

K: [Der Ball/Der] ist PP_{DAT} (z. B. auf dem Teppich).

VL: Und was ist mit dem Hund?

K: [Der Hund/Der] ist PP_{DAT} (z. B. unter dem Tisch).



Bild 9

VL: Und was ist hier mit der Katze?

K: [Die Katze/Die] ist/liegt PP_{DAT} (z. B. oben auf dem Schrank).

P: Wo liegt die Katze?

K: PP_{DAT} (z. B. auf dem Schrank).



Bild 10

VL: Und was passiert hier?

K: Die Katze/Die kommt/klettert wieder ADV/Partikelverb (z. B. runter).



Bild 11

VL: Und jetzt?

K: Die Katze springt PP_{DAT} (z. B. aus dem Fenster).

VL: Und der Hund?

K: [Der Hund/Der] steht PP_{DAT} (z. B. am Fenster) und bellt.

NF: Wo ist der Hund?

K: PP_{DAT} (z. B. am Fenster)

VL: Und der Hund bellt so laut, dass der Junge ins Wohnzimmer kommt.



Bild 12

VL: Und was passiert jetzt?

K: [Der Junge]/Der schimpft PP_{DAT} (z. B. mit dem Hund) *oder* [Der Junge]/Der schimpft NP_{AKK} (z. B. den Hund).

VL: Jetzt muss der Junge schnell aufräumen. Bald kommt die Mama nach Hause. Ich glaube, der schafft das nicht alleine. Was kann man denn da tun?

K: Der Hund kann NP_{DAT} helfen (z. B. dem Jungen/ihm).



Bild 13

VL: Oh je, schau, was jetzt passiert.

K: Der Hund gibt/bringt NP_{DAT} (z. B. dem Jungen) NP_{AKK} (z. B. ein Buch).

NF: Wem bringt der Hund ein Buch?

K: NP_{DAT} (z. B. dem Jungen/ihm).



Bild 14

VL: Und was ist hier?

K: Der Junge tut/steckt NP_{AKK} (z. B. die Blumen) PP_{AKK} (z. B. in den Topf).

NF: Wohin steckt der Junge die Blumen?

K: PP_{AKK} (z. B. in den Topf).

VL: Was ist mit dem Hund los?

K: Der [Hund] bringt NP_{AKK} (z. B. den Ball).



Bild 15

VL: Jetzt ist die Mama wieder zu Hause und es gibt Geschenke! Was passiert hier?

K: Der Junge gibt/schenkt NP_{DAT} (z. B. der Mama) NP_{AKK} (z. B. den Schal).

P: Wem gibt er den Schal?

K: NP_{DAT} (z. B. der Mama).



Bild 16

VL: Und hier?

K: Der Junge gibt NP_{DAT} (z. B. der Mama) NP_{AKK} (z. B. ein Stück Kuchen).



Bild 17

VL: Was ist hier los?

K: Der Junge gibt NP_{DAT} (z. B. dem Hund) NP_{AKK} (z. B. einen Knochen).



Bild 18

Ab hier keine Fragen mehr! Bild 19 ist das abschließende Bild: Der Versuchsleiter benennt den Sachverhalt selbst.

VL: Jetzt sind alle glücklich und zufrieden. Der Junge und seine Mama essen den leckeren Geburtstagskuchen und der Hund knabbert an seinem Knochen.



Bild 19

3 Nach dem Test

Der Versuchsleiter dankt dem Kind für die interessante Geschichte und beendet den Test.

Danksagung: Der Test wurde im Rahmen des DFG-Projektes „Verbale und non-verbale Indikatoren zur Identifizierung von umschriebenen Sprachentwicklungsstörungen bei sukzessiv bilingualen Kindergartenkindern“ (Leitung: PD Dr. Natalia Gagarina – Az. GA 1424/2-1 – und PD Dr. Katrin Lindner – Az. LI 410/5-1) entwickelt und in einer Langzeitstudie mit 86 Probanden an drei Messzeitpunkten durchgeführt. Die Autorinnen danken den Projektmitarbeiterinnen für ihre Unterstützung.

